

Heilungsschätze aus dem alten Persien

7 Fragen 7 Antworten – Interview mit Alvaro Polo

(OM-02-15). Frankfurt / Spanien. Ehrlich – ich hatte den Begriff noch nie gehört und stockte, als ich „Avicenna-Therapie“ in einer Veranstaltungs-Ankündigung las. Nicht umsonst, wie sich später noch herausstellen sollte ...

Alvaro Polo, gebürtiger Spanier, ist Physiker und war ehemals ein erfolgreicher wie hoch dotierter Technologie-Unternehmer. Eine tückische Krankheit zwang ihn urplötzlich und inmitten seiner Erfolgswelle als Unternehmer in die Knie. Um Heilung zu erlangen, musste er völlig neue Wege gehen, die ihm bis zu diesem Zeitpunkt fremd waren.

Schließlich erinnerte er sich in seiner größten Not an seinen alten Freund, Meister Javad Alizadeh, der ihn schließlich acht Jahre lang, bis zu dessen Tod, in London in altpersischer Heilkunst ausbildete. Er bekam als Einziger die Erlaubnis, die Avicenna-Therapie zu lehren.

Doch damit nicht genug. Alvaro ist nicht nur Heilmedium und Lehrer – er unterrichtet in Spanien, Deutschland und in den USA – sondern er war selbst gern und häufig Schüler vieler großer Meister, Heiler und Schamanen. Er ist versiert in Sachen neuer, ganzheitlicher Heilmethoden und seine Ausbildungen diesbezüglich sind vielschichtig und fundiert.

Die in Deutschland noch relativ unbekanntes „Avicenna-Therapie“ beruht auf der Lehre von den fünf Basis-Elementen, deren Handhabung schon in traditionellen Heilmethoden angewandt wurde – Erde, Wasser, Luft und Feuer. Dazu kommt das fünfte Element, die Quintessenz, die von den Persern auch Blut genannt wird. Diese Elemente sind subtile Substanzen. Sie sind unsichtbar und für die gängige Wissenschaft nicht nachweisbar. Das heißt aber nicht, dass sie nicht existieren. Im Gegenteil. Sie haben entscheidenden Einfluss auf unsere Gesundheit. Sie fließen innerhalb und außerhalb unserer menschlichen Körper und bilden Meridiane, Kanäle und formen Strukturen. Mit dem Erkennen, der Auffindung, Handhabung und Harmonisierung dieser fünf Basis-Elemente befasst sich die Heilmethode der Avicenna-Therapie. Sie entsprechen mehr oder weniger dem, was andere Heilsysteme „Energien“ nennen.

„Ich glaube nicht, dass „Energie“ die korrekte Bezeichnung für diese Art von Substanz ist. Dafür gibt es mehrere Gründe, sagt Alvaro: „Als Physiker kenne ich sehr gut die Eigenschaften von Energie, und weiß deshalb mit Sicherheit, dass diese unsichtbaren und subtilen Substanzen nicht als Energie einzustufen sind. Ihre Eigenschaften entsprechen nämlich dem, was wir Materie nennen und nicht der Energie. Aber das ist nicht der Hauptgrund, sie nicht als „Energien“ anzusehen“.

Die Resultate: *Ich hatte die Freude seine Heilkünste zu beanspruchen und fand mich nach einer gefühlten systemischen Neu-Justierung in sehr unterschiedlichen Räumen wieder. Er nahm mich mit in seine Avicenna-Welt und ich spürte – wie in einen startenden Jet versetzt – ein deutliches Abheben von dem, was ich bis dato mein Lebensumfeld nannte ... Da ich an „Strömung“ gewöhnt bin, begann er mit immer aufstrebenderen Frequenzen zu arbeiten. Das hatte den Effekt, dass ich mich schließlich – nach Kopfdruck und verschiedenen organischen Missempfindungen, die sich im Schnell- durchlauf bemerkbar machten – irgendwie rundum zufrieden und glücklich fühlte. Ich war im zweiten*

„Paradies-Raum“ (wie er es nannte) angekommen und spürte deutlich den Unterschied zu meinem vorherigen Befinden. Yeah! dachte ich, so könnte es bleiben. Mir wurde plötzlich klar, dass alle Menschen in solchen unterschiedlichen Räumen beheimatet sind, es aber gar nicht realisieren! So gibt es zum Beispiel jene, denen es immer gut geht, die sehr viel in der Sonne leben, ein grandioses und leichtes Leben führen, körperlich kaum nennenswerte Zipperlein haben ... usw. Sie leben in höheren zauberhaften Paradiesräumen und das mitten unter uns! Mir wurde plötzlich so viel bewusst in Bezug auf die Ebenen, Räume und Qualitäten der Erde, wie des Universums, ohne dass ich eine Schulung darüber erhalten hätte (-:-) Ich werde dies „mit an großer Wahrscheinlichkeit grenzenden Sicherheit“ in den nächsten Webinaren vertiefen. Um in diese Räume zu reisen müsse es immer eine Erlaubnis von Gott geben, erklärte er, die er wohl erhielt.

Er sagte mir, dass – gleich welche Symptome – deren Ursachen immer in einem ungeheilten Herzen lägen und dass es wesentliche Verbindungen gibt, die unterbrochen sein können. Diese zu aufzufinden und wieder zu schließen, darin liegt ein großer Teil der Heilung. Er erklärte mir, dass er mir einige Frequenzen für einen klares Denkvermögen übertragen hätte und dass ich von nun an viele Dinge besser und leichter verstehen würde. (Oh danke! Das ist ganz wundervoll und ich hätte nicht damit gerechnet!)

Als ich ihm sagte: Ich kenne dich ... sagte er mir: Ja, wir haben uns bereits zweimal getroffen einmal in Persien im 8. Jahrhundert und dann viel später, nochmal in Persien. „Ich habe dir damals dieselbe Heilung gegeben und sie war erfolgreich! ...“ Ich bin sehr zuversichtlich, dass sich wiederum Vieles verändern wird – nach einer gewissen Integrationszeit, die alle Ströme brauchen. Danke – von Herzen, lieber Alvaro!

Was für manche wie Zauberei klingt, wird mit Alvaro Polo praktisch erlebbare Wirklichkeit: Er verfügt über die einzigartige Fähigkeit, den Teilnehmern seiner Seminare unterschiedliche Heiltechniken energetisch zu übertragen. Sie werden damit in die Lage versetzt, diese sofort selbst anzuwenden.

7 Fragen 7 Antworten

OM: 1. Der Universalgelehrte Avicenna war ein alt-persischer Heiler ... wie kommt es zu der Namensgebung für die Art der Frequenzheilung, die Sie praktizieren?

Ich lernte acht Jahre lang bei meinem Meister Javad Alizadeh die traditionelle persische Medizin (und nicht Avicenna Therapy). Persische Schüler lernen mit gänzlich anderen Methoden, die Menschen aus dem Westen nicht gelehrt werden können. Aus diesem Grund wusste ich, dass ich prinzipiell die gleichen Techniken lehren, aber die Methoden ändern sollte, die mein Meister lehrte. Mein eigener Meister schlug den Begriff Avicenna Therapy vor.

OM: 2. Die erste Berührung mit der geistigen Welt liegt ja für Sie nun schon eine Weile zurück ... Welche Ereignisse gingen dem voraus?

Ich war ziemlich krank und konnte mir wirklich helfen. Ich versuchte es mit Ärzten die mir nicht helfen konnten und dann mit Heilern, von denen ich ein wenig Hilfe erfuhr, aber es hielt nicht lange an. Einige Jahre zuvor, während einer Reise nach Istanbul, traf ich Javad Alizadeh und wir wurden Freunde. Wir machten ein Bild von ihm, seiner Frau, meiner Frau und mir. Auf die Rückseite des Bildes schrieb es etwas auf Persisch. Es war der Satz „Für einen guten Freund“.

OM: 3. Wie fanden Sie zu ihrem Meister, der Sie jene Technik der Frequenzheilung lehrte?

Nach dem erfolglosen Versuch mich selbst zu heilen erinnerte ich mich an Meister Alizadeh und rief ihn an. Ich fuhr nach Großbritannien um ihn zu treffen und wurde sein Schüler.

OM: 4. Was können die Menschen erwarten, die sich zum ersten Mal mit der von Ihnen praktizierten Avicenna-Therapie (Frequenzheilung) befassen?

Gelingen Erfolge erst nach einer langen Übungsphase oder wie sind die Ergebnisse nach einem solchen Seminar aus Ihrer Erfahrung?

Der Erfolg eines Schülers hängt von mehreren Faktoren ab. Ich glaube, dass diese Faktoren bei jeder feinstofflichen Heilung die gleichen sind, aber sie spielen für die Avicenna Therapy in jedem Fall eine Rolle.

1. Wie viele verschiedene Techniken hat er mit mir gelernt
2. Wie stark ist er. Es gibt bei den Schülern sehr große Unterschiede in der Stärke. Die Stärke hängt davon ab wie dicht seine feinstofflichen Körper sind.
3. Welches Problem hat der Klient. **Keine feinstoffliche Technik kann bei allen Problemen helfen**, und da ist die Avicenna Therapy keine Ausnahme.
4. Weist der Klient die Heilung zurück oder nicht? Das ist nicht allgemein bekannt, aber ein Klient kann (unbewusst) jede Form von Heilenergie zurückweisen. In der Psychotherapie ist es sehr bekannt dass

ein Patient Behandlungen widerstehen oder sie sogar zurückweisen kann. In der Welt der feinstofflichen Heilung ist dies nicht bekannt aber prinzipiell das gleiche.

5. Es gibt Menschen, die sofort Erfolge haben und andere, die einige Jahre warten müssen. Das ist wie Sport. Es gibt diejenigen, die mit Tennis spielen anfangen und sehr gut darin sind und andere, denen es schwer fällt.

Es ist nicht möglich eine generelle Antwort auf diese Frage zu geben.

OM: 5. Wenn Sie Heiltechniken energetisch übertragen ... WIE werden die Teilnehmer in die Lage versetzt dieses Wissen in ihr Wach-Bewusstsein zu bringen?

All das bezieht sich auf Energietechniken, die unbewusst passieren. Der Schüler soll seine eigene Intuition einsetzen um zu wissen, welche Technik sein Patient braucht.

Es ist möglich ein Stadium zu erreichen, wo du mit Sicherheit sagen kannst was passieren wird, aber dazu braucht man ein sehr hohes Level von persönlicher und fachlicher Entwicklung, das in der Regel mehrere Jahre braucht und nicht jeder kann es erreichen. Um in der Lage zu sein bewusst zu wissen was passieren wird, benötigt man einen Grad an Stärke in den feinstofflichen Körpern den nur wenige besitzen.

Heilung unterscheidet sich nicht wesentlich von Sport. Einige spielen Tennis zu ihrer eigenen Freude und andere können Wimbledon gewinnen. Techniken zu verwenden um Menschen zu helfen ist gleichzusetzen mit Tennisspielen aus eigener Freude und mit Sicherheit zu wissen was passieren wird, ist wie Wimbledon zu gewinnen.

OM: 6. Können Sie selbst spezifische Beispiele nennen, wo Sie Menschen mit der Methode zur Heilung verholfen haben?

Ein Beispiel: Es kam einmal ein Frau zu mir, vor vielen Jahren, und in der ersten Sitzung fing sie an zu weinen und erzählte mir, sie wolle Selbstmord begehen. Das ist nicht passiert und heute lebt sie ein glückliches Leben und hilft anderen Menschen.

OM: 7. Wie sehen Sie die spirituelle Entwicklung der Menschheit weltweit? Können sie uns dazu etwas sagen ... Und in Ihrem Land – in Spanien, was können Sie in Bezug auf Spiritualität dort beobachten?

Die spirituelle Entwicklung ist eine persönliche Errungenschaft. Der Weg zu Gott ist individuell. Perser sagen „es gibt so viele Wege zu Gott wie menschliche Seelen“. Jeder sollte danach streben näher zu Gott zu kommen. Aus diesem Grund kann ich nicht viel zu kollektiver Spiritualität sagen. Es gibt Menschen die, als Folge ihrer richtigen Bemühungen und guten Handlungen, näher zu Gott kommen und andere die es nicht tun.

Spanien hat eine lange Tradition der Spiritualität. Wir hatten wichtige und sehr bekannte Heilige wie Johannes vom Kreuz, Theresa von Avila und andere und Spaniern fällt es leicht an Gott und Spiritualität zu glauben. Dies passiert nicht in jedem Land. Die spirituelle Tradition eines Landes ist sehr wichtig.

Beste Grüße,

Alvaro

Für das Interview bedankt sich herzlich Andrea Kraus – www.OMspirit-magazin.de